



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**COLLOQVIA || Oder || Tischreden Do=||ctor Martini
Lutheri/**

Luther, Martin

Franckfurt am Mayn, 1576

VD16 L 6761

xx. Von der Christlichen Kirche.

urn:nbn:de:hbz:466:1-36988

Tischreden D. Mart. Luth.

1. Tim. 2.

sagt/lehret alle Völkler/vnd täuffet sie im Namen des Vaters/vnd des Sons/vnd des heiligen Geists/vnd lehret sie halten/alles was ich euch befohlen habe/Matth. 28.

Da heist vnd befohlen/daß die Lehrer die Völkler sollen lehren halten seine Befehl. Du aber hat er befohlen/Neimet vnd esset. Also gibts Sanct Paulus den Corinthern/vnd heist an einem andern ort/das tüchtige vnd geschickte Männer solches lehren vnd reichen sollen. Vnd ist wol zu merken/wo gestattet vnd nachgelassen wird/daß man ein Kirche vnd das Wort rein vnd rechtschaffen mag haben/da wird nicht ein theil/oder nur Christus in einem stücke/sondern der ganze völlige Christus zugelassen.

XX.

Tischreden D. Mart. Luthers/

Von der Christlichen Kirche.

Die erste vrsach/warumb das Bapstthumb angefochten vnd gestürmet ist durchs Euangelium.

I.
Der Bapst hat sich selber feindselig gemacht.

II.



Als ich (sprach D. Mart. Luther) das Bapstthumb angegriffen war erstlich diese sarnembste vrsach daß der Bapst sich rühmete/er were das Heubt der Kirche/vnd verdammete alle die so vnter seiner Autoritet vnd Gewalt nicht seyn noch leben wollten. Denn er gab für vnd sagte: Ob gleich Christus der Kirche heubt ist/so muß man dennoch auch ein Leiblich heubt auff Erden haben/ (daß ich gern wolte zu frieden gewesen seyn/weil er nur das Euangelium lauter vnd rein/vnd nicht Menschentand/Lügen/vnd seine Eselfürge dafür gelehret hette.) Ja er mahte sich an/vnd wolte auch macht vnd gewalt haben/vber die Christliche Kirche/halte

Schriefft vnd Gottes Wort/es dörrffte niemand die Schriefft auflegen denn er/vnd auch nach seinem Eselfopffe/machte sich hie mit zum Herrn vber die Kirche/welche er aufriefft/sie were eine gewaltige Frau vnd Keyserin vber die Schriefft/der man solte vnd müste weichen vnd gehorsam seyn. Das war nicht zu leiden/vnd noch heutigs Tags schüben sich die Widersacher damit/bekennen vnser Lehre sey recht/weil sie aber vom Bapst nicht ist angenommen vnd befohlen/so verwerffen sie die.

Wichtige losse fürwensdung.

Vnser heffigster vnd bitterster Feind H. G. bekennets auch/wolan/am Jüngsten Tage wil ich gar redlich auch mit jm reden/vnd jm fragen/H. G. gleubt jr auch/daß jr getaufft seid? Ob das bei jr auch/daß Christus das Sacrament in beyder gestalt eingefest hat? Gleubt jr auch/dass unser Lehre recht ist? Als den wird er sagen/ich gleube es/weil sie aber der Bapst nicht befestiget hat/so hab ich sie nicht können annehmen/xc. So werde ich sagen:Jahre hin zu deinem Gott/weil du Gott nicht hast wollen die Ehre geben.

Jacob. 1.

Vnd die jemenigen/so der Kirche Autoritet vnd gewalt so rühmen/wider Gottes Wort/sind lauter Lappen vnd Narren. Als wenn einer sagte/ich wolte den Son gerne lieb haben/ich müß aber zuuor die Mutter zu todt schlagen. Gibt der Kirche/so geboren ist/mehr gewalt/denn dem Wort/das sie geboren vnd gezeuget hat. Aber wir haben/von Gottes gnaden/diß zeugniss/das wir nicht Käyser sind/sondern Schismatici/so trennung vnd spaltung machen/daran wir denn keine schuld haben/sondern die/die vrsach dazu geben/darumb bleiben sie nicht bey Gottes Wort allein/daß wir allein hören vnd jm folgen sollen?

Kirchbeschreibung.

Was die Kirche sey.
Die Kirche ist ein versammlung eines solchen Volcks/das hanget an dingen/so nicht ersichtlich/sondern noch mit Sinnen können begriffen werden/nemlich/allein am Wort/das gleiches solch Völklein/was es sagt/on allen zusag/gibt Gott die Ehre/daß war sey/was was das inne fürgetragen wird. Die Gottlosen sehen in der Kirche nichts/denn das sie verdreuet vnd man wehe thut/zur straffe/als Sünde vnd gebrechlichkeit/daran sie sich ergern. Aber öffentliche Laster finden sie nicht/als da ist Ehebruch/Hurerey/Beiß/Wucher/xc. sehen aber die Ehre vnd Herrlichkeit der Kirche nicht.

Gott muß seine Kirche selber erhalten.

WIr sagen zu vnserm Herrn Gott/wil er seine Kirche haben/so mag er sie erhalten / denn wir können sie nicht erhalten / vnd da wirs gleich fündten / solten wir die stöckesten Esel werden/die vnter dem Himmel weren. Das heisset ich sages/vnd thues. Denn Gott res...

Der Kirchen Schutzherr.

Die arme schlechte gestalt der Kirche ergert die Weltweisen.

Da. H. S. vnd die Weltweisen ergert die arme/ elende gestalt der Kirche/ die vielen erbarissen/gebrechlichkeiten vnd Seiten vnterworfen ist/damit sie gevlaget wird/ deñ sie lassen inen träumen/ vnd meinen/die Kirche sey gar rein/heilig on allen tadel/ Gottes Tadel. Welches wol war ist/ für Gott/da hat die Kirche ein solch ansehen/aber für der Welt/ ist sie gleich irem Dreutigam vnd Herrn Christo/ Esa. 53. zuhacket/ zukraest/ verspeyet/ verlaecht/ garungelt/.

Die Kirche für der Welt augen.

Gleichniß der rechten vnd falschen Kirche.

Errechten waren Kirche vnd Christi gestalt vnd gleichniß ist ein Schaaff/ der Heuchliche vnd falschen ist ein Schlang/ oder Misch/ welches wir jetzt erfahren/wie bitter seind die Widersacher der rechten/waren/reinen Religion sind. Vnd ein solcher Haff vnterwirft weit allen Menschlichen Haff/wie wir gesehen vnd erfahren haben an Decolampadio/ vnd andern. Codicus schreib mir in der ersten sehr freundlich/ vermanet mich zum Evangelio/ darnach aber war er ein Otter.

Christ. vnd Gottloser Kirche für bildung.

Vergleichung der Kirche vnter Heyden vnd Jüden.

Da. Mar. Luther/ da er gefragt ward/ ob die Kirche vntern Heyden/ gleich were der Jüden Kirche sprach er: Nein/ in keinem wege deñ was ist im newen Testament (ausgenommen Christus) gleich/nur allem den dreien Cap. im ersten Buch Mosi von der Schöpfung: Warlich/ es ist ein grosse Maiehet der Schöpfung/ wie auch die Kirche singet: Conditor alme syderum, aeterna lux credentium, &c. Du allmächtiger Schöpffer des Himmels/ ein ewiges Licht der Gleubigen/.

fürtreffligs Feit der Jüden Kirche.

Man sehenur andie erlösung auß Egypten/das rote Meer/ die Wolcke/ die feuwrige Seule/ so den Kindern Israel für vnd nach gieng/ das Himmelsbrod. &c. Aber diß alles/ worden die Jüden müde vnd oberdrüssig/ achtetens gering/ weil sie es täglich sahen vnd hatten. Lieber sehet jetzt bey vns die Tauffe/ an welche in der erste ein groß/ trefflich/ herrlich ding vñ schaw war/ deñ sich jeders mann verwundert/ aber jetzt sind wir jr also aewohnet/ daß wir jr nicht achten/ vnd lauffen mehr einem Tennen vnd stechen/ oder andern Narrenwerck nach. Bedenckt/ ob jcmands mehr lust vnd liebe hat im Psalter zu lesen/ vnd sich deß verwundert/ vnd so groß achtet/ als Terentium oder Eueronim: Etliche Papisen schreyen in der erste heßtig/ klaiten vnd worden ungedültig vnd zornig darüber/ daß wir die Sehen Gebot predigten/ weil es vnerhört/ vnd zuuor nicht mehr im Papisum gesehen war.

Täglich vee ächtlich.

Die Kirche sol mitten in der Welt vnter den Leuten seyn.

Da hat seine Kirche vñ Christliche gemeine mitten in die Welt vnter vnendliche eufferliche Action/ Geschäfte/ Veruff vnd Stände gesetzt/ damit die Christen nicht Mönche solten seyn/ noch in die Klöster vnd Widniß lauffen/ sondern sollen vntern Leuten leben/ vnd geschäftig seyn/ auff daß ire Werck vnd vbungnen deß Glaubens fund vnd offenbar werden. Denn geselliglich vnd freundlich vntereinander leben/ wie Aristoteles der Heyde sagt/ ist nicht deß Menschen ende/ dazu er geschaffen ist/ sondern nur ein Mittel. Aber das fürnehmste Ende/ darumb er geschaffen/ ist/ daß einer den andern von Gout lehre/ was er im wesen/ vnd sein wille/ wie er gegen vns acsunnet ist. Darumb spricht Aristo. Non Medicus & Medicus, non Arator & Arator, sed Medicus & Arator, &c. faciunt societatem. Nicht ein Arzt vnd Arzt/ nicht ein Ackerman vnd Ackerman/ sondern ein Arzt vnd Ackerman. &c. zugleich/ machen eine Gemeine vnd Gesellschaft/ es gehören mancherley Stände zu einer Commun.

Kirche ist zur Gefellschafft vnd zur versamslung geschafften.

Es sind drey fürnemliche Stände/ deñ es müssen Leut seyn/ Erstlich die da arbeiten/ Zum andern die da regieren/ Zum dritten/ die da kriegen. in diesen dreyn sehet ein Regiment vnd Politien. Darumb saget Plato: Gleich wie die Ochsen/ nicht von Ochsen/ noch Ziegen vnd Böcke von Ziegen vnd Böcken regieret werden/ Also werden Menschen nicht von Menschen/ als Menschen regieret/ sondern von grossen Helden/ vnd verstandigen Leuten.

Der Leute theilung.

3f ij Desuis

Tischreden D. Mart. Luth.

Definition der rechten wesentlichen Kirche Gottes.

Erffreund
de der Kir
che.

Doctor Martin Luther zeigete an / die rechte definition der waren wesentlichen Christlichen Kirche / wider der Papisten rühmen / nemlich so im dritten stück vnser Christlichen Glaubens stehet / da wir sagen: Ein heilige Catholische / das ist / allgemeine Kirche / ein Gemeinschaft der heiligen. Da stehet nicht / Römische. Das ist ein guter gelehrter Dialecticus / der auß dem / das vorher gehet ex antecedenti, kan nemmen vnd schließen das consequens, so recht gewiß darauff folget / also / daß die Kunst Dialectica nicht in Regeln allein / sondern allers meist / im Werck vnd Exempeln stehet / wie M. Ph. ist / der beyde wort vnd sachen handelt / Nicht wie Aristoteles, Omne A. est B. omne B. est C. Ergo, &c.

Vnterscheid der waren vnd falschen Kirche.

Kirch abs
cheidung.

Die rechte ware Kirche / wird also von der falschen vnterscheiden / nemlich / die ware Kirche lehret / daß die Sünde / auß lauter Gnad vnd Barmhertzigkeit Gottes / vmbsonst / vnd Christus willen / vergeben werden / on vnser verdienst vnd werck / denen / so treu Sünden von Herzen erkennen vnd bekennen / vnd mit dem Herren an Christum feste glauben. Die falsche Kirche aber / schreibt solches alles zu vnserm verdienst vnd werck / vnd heist zweifeln. Darumb laßt vns in der Kirche / mit der Kirche / für die Kirche bitten / sprach D. M. L. denn es sind drey ding / so die Kirche erhalten / vnd eigentlich die Kirche angehören / Erstlich / treulich lehren / Zum andern / fleißig betten / Vnd zum dritten / mit ernst leiden.

Neuwe Reformation der Papisten Kirche / vnd wie man die Kirche reformiren solle.

Verbesser
ung d Kir
che.

Anno 38. 4. Decembris / ward D. M. L. eine geschriebene Reformation der Kirche vnter H. Georgen zugestalt / da er sie nu fürstlich durchlesen hatte. sprach er: Diese Leute wollen die Kirche reformiren vnd regieren nach iren gedanken vnd Menschlicher weisheit / da doch solchs Menschlichen ansehlezen vnd Nützen viel zu hoch ist. Weñ vnser Herr Gott seine Kirche hat wollen reformiren / so ist es geschehen durch Göttliche / nicht Menschliche Autorität / weisheit vnd Raht wie zur Zeit Josue / der Richter / Samuelis / der Aposteln / vnd zu vnser Zeit.

Ich sehe wol die Papisten fürchten sich mehr für H. Georgen / denn für dem Luther / sich den H. Georgen zu Genattern gebetten / vnd weil sie in haben truncken gemacht. so wird er man noch in Dusen speyen. Darumb solten sie nu sein gern wider los werden / denn da seine Reformation solt iren fortgang haben / so müste der Pappst seinen pracht lassen / vnd der Bischoff von Metz müste nur mit vier Pferden reiten / vnd so fort an mit andern.

Lutherische
Kirche.

Ich wil gerne sehen / was die Papisten mit H. Georgen wollen für eine Kirche stellen vnd richten / ob nach dem Exempel der ersten Kirche zur Zeit der Aposteln / oder der Märterer / oder der Kaiser / da werden sie müssen alle Väter lesen / vnd men vnseeliglich nachkommen. Vnser Kirche ist von Gottes gnaden der Aposteln Kirche am nächsten vnd ähnlichsten / denn wir haben die reine lehre / den Catechismum / die Sacrament recht / wie es Christus gelehret vnd eingebracht hat. Auch wie man Welt vñ Haus regiment brauchen sol / bleibt vñ gehet Gottes Wort rein vñ allein die Kirche macht / also stehet es alles wol / vnd ist recht. Die Papisten so auß vnd nach den Canonibus vnd Decretalen die Kirche wollen anrichten / werden concordantiam discordantium. Eine vneinige einigkeit / vnd zwispaltige vnd widerwertige vergleichung machen / vñ vngedens arbeiten / auß vertrauen Menschlicher Weisheit vnd Vernunft.

Wo vnd welches die rechte Kirche sey.

Befund der
Christlichen
Kirche.

Anno 39. 16. Januarij ward ge edt / wie sich die Papisten rühmeten vnter dem namen vñ walt der Kirche / da sprach D. M. Luther / wo Gottes Wort rein ist / vnd gelehret wird / daß auch die Kirche / den die Kirche wird durch den heiligen Geist erhalten / nicht durch ordentliche Succession vnd Erbschaft. Denn es folget vnd schleust nicht / Petrus ist zu Rom ein freymer Christlicher Bischoff gewesen / vñ dazumal eine Christliche gemeine / darumb sind die Päpste vnd die Römische Kirche auch Christlich. Sonst wo das solt schließen vnd gelten / so müste man sagen / Caiphas / Annas / die Saduceer / weren auch die Christliche Kirche gewesen / denn sie rühmeten sich / sie kemen von Aron her.

Kirch vnter
ge.

Am 18. Januarij desselben 39. Yars / esse zu Nacht mit Doctor Martinus Luther / der zu von der Naumburg zu S. Georgen / ein guter Singer vnd fröhlicher Mann / sagte viel von dem einigen Argument der Papisten / von der Kirche. Da sprach Doctor Martinus Luther: Man darff sich nicht verwundern / daß bey den Heyden Zwyracht vnd vneinigkeit gewesen ist / da

doch die selbige Kirche auch ein Volk von Gott gefast gewest ist/ denn also gehets wenn man Gott läst fahren/ vnd sihet auff Personen vnd cussertlich ding.

Es ist wol war/ das man sagt die Kirche kan nicht irren/ aber dauon ist die Disputatio welches die Kirchesen/ Herzog Georg hat immerdar gehoffet/ vnser Kirche würde fallen / weil er aber nicht das Blut auch schier fallen. Die Bischoffe aber sind blind / nemmen sich der Kirche nicht an/ wollen lieber das alle Pfarren verwüestet vnd verlassen würden/ den das das Euangelium rechtschaffen vnd rein gelehret werde. Die Fürsten haben mit andern sachen zuschaffen / verachten vber nicht so sehr als die Bischoffe/ jr viel vermessen sich/ vnd lassen sich düncken / sie wissen vnd verstehen das Euangelium sehr wol/ werden Meister ehe denn Schüler. Darumb spricht S. Paulus zum Corinthern auß grossm mitleiden vnd erbarmen also: Vole Gott das jr regieret/ D was gerne wolt ichs euch gönnen/ 2c. Es ist warlich ein bitter Ironia vnd hefftiger stich/ wider die Verächter vnd vermessene/ Sattsame Geister.

Wolffische Suten.

Die Kirche vergeußt jr Blut.

Doctor Mart. Luther sagte auff eine zeit/ das es vnmöglich sey/ das die Christliche Kirche löndre besichet vnd erhalten werden one Blutergießen/ denn der Teuffel jr Widersacher ist ein Lügner vnd Mörder. Aber die Kirche hat durchs Blut gewachsen vnd zugenommen/ mit Blut ist sie besprenget/ wie Tertullianus der alte Lehrer sein gesagt hat: Cruore sanctorum rigatur Ecclesia, vnd es wird die Kirche noch heutiges Tages jres Bluts beraubet vnd poliret/ das ist/ wenn man die Kirche Reformiren wil/ das kostet Blut. Darumb spricht auch der Psalm/ das die Christen Schlachtschaaff sind/ die vmb Christi willen täglich geschlachtet werden/ vnd sprach D. Luther/ sol ich mein Blut noch ins Grab tragen/ so verdreußt michs.

Kircherfetschung.

Wie es vmb die Christliche Kirche stehet.

Wb die Christliche Kirche wird es sehen/ nicht anders denn wie vmb ein Schäflin / das der Wolff jetz bey der Wolle erwische hat/ vnd fressen wil. Vnser Adel/ Bürger vñ Bauern/ wenn höhen auch nicht/ meinen nicht anders/ wenn wir das Euangelium predigen / vnd die Mönche mit jren Wercken schreyen/ wir predigen gute Tage/ vnd erleuben jnen zuthun was sie wollen.

Matth. 10.

Auwe/ es wird mit jnen obel zugehen/ sie verständigen sich zu hoch/ vnd hören nicht was wir sagen/ wenn wir einen Teuffel außschreiben/ so kommen jr sieben an die stat. Wenn wir die Mönche alte vertrieben/ so würden wir siebenmal ergere kriegen/ denn die jetzigen sind.

Ich gedachte aber/ es solte einem Lande zuträglicher seyn/ das man das verjagen vnd zerstören nachliesse/ vnd erleubete/ jederman außzuziehen vnd zu bleiben wer da wolte. Ich hoffe sie sollen sich selbst bald verwüsten / aber die Herren vnd der Adelsuchen das ire / darumb wirds jnen besommen/ wie dem Hunde das Graf/ Jedermann wil Reich an den Bettelstücken der Klöster werden/ sie sehen sich aber für/ das nicht ire Reichthumb zu Bettelstücken werden.

pländerte der Geistl. Güter.

Der Kirche gestalt.

Elweise Leute sehen das die Kirche ungestalt vnd verachtet/ arm vñ elend ist/ aber andere Gottlose werden herfür gezogen vñ hoch erhaben/ richten es nach der vernunft on Gottes Wort/ so gehen sie den dahin. Daher kommet das sie die ganze Religion verachten/ vñ sagen der Artikel von der Todte aufferstehung seyn nur ertichtet / den Pöbel damit zu erschrecken vñ in furcht zu bringen vñ zu halten. Die Bauwren kommen selten dahin/ das sie Gott vñ die Religion verachten/ sie dencken nur sonst nicht daran/ aber die Klugen vnd Weisen nemmen sich darumb an/ dencken jm nach/ messens vnd richtens nach der Vernunft. Also hat Erasmus Notendamus vñ andere die Gelehrtesten/ Verstandigsten vñ klügesten Leute/ den Epicurer im Busen.

Der Kirche Schöner.

Wir aber wissen durch Gottes gnad/ das die H. Schrifft ist durch Wunderzeichen besetztiget vñ bekräftiget/ welche sonst keine Lehre vermag/ als Todten erwecken/ Teuffel außschreiben/ etc. Darumb warnet vns vnser H. E. X. X. Gott so oft/ das wir bleiben sollen bey der H. Schrifft vnd seinem Wort.

H. Schrifft befestigung.

Ich habe meine Theologiam nicht auff einmal gelernet/ sondern habe immer tieffer vñ tieffer zuwachsen müssen/ dazu haben mich meine Tentationes oder Ansechtungen bracht/ den one vbung vnd erfahrung lernet mans nicht. Das fehlet den Schwermern vnd den Kotten/ das sie den Sachen widersprecher nicht haben/ nemlich den Teuffel/ der lehrets einen wol/ lernet man doch andere Künste one vbung nicht.

Zuschreiben D. Mart. Luth.

Übung des
hört zum
Handwerk.

Theologis-
sche hochzeit.

Pulffer das
der Teuffel
besetzt.

Was ist ein Medicus/der stets in der Schule nur liest? je mehr er mit der Natur handelt vnd mit den Krancken vmbgehet/vnd practiciret/je mehr siset er/das er die Kunst nicht gar hat. Was sol es denn in der heiligen Schrift seyn/da Gott einen andern Widersacher geben hat?

Darumb ist das ein grosse gnade/das einer einen Text hat/das er kan sagen/das ist recht/das weiß ich. Sie meinen/sie können es bald von einer Predigt/Zwinalio hats auch daran gesehlet/das er gedachte/er könnte es schon/es were ein schlechte kunst/ich weiß aber/das ich das Vater vns fer nicht kan. Eine practica vnd vbung kan niemand gelehrt seyn/darumb hat jener Bauer recht gesagt: Der Harnisch ist gut/wer in weiß zu brauchen/also ist die H. Schrift auch gewis gnu.

Aber Gott gebe das ich den rechten Spruch erwische/denn weiß der Sathan beginnt mit mir zu disputieren/ob mir Gott gnedig sey/so darff ich diesen Spruch nicht führen: Wer Gott lobet/wird das Reich Gottes besitzen/denn der Sathan wirfft vns von stundan für/du hast Gott nicht geliebet. Also kan ich im auch damit nicht beegnen/vnd sagen das ich fleißig gelesen vnd geprediget habe. Denn er kan mirs alles zu Wasser machen/vnd mein Herz muß bekennen/das ichs nicht gethan habe/wie ich billich hette thun sollen/sondern also muß ich zu jm sagen: Jesus Christus ist für mich gestorben/vnd der Artikel von der vergebung der Sünde/der thuts.

In der Christlichen Kirche sind viel bekümmerte geplagte Gewissen.

Das Reich
spital.

Nach Gott was werden der armen geplagten Gewissen hin vnd wider in der ganzen Welt seyn/vnterm Türcken/Bapst/Gottlosen Königen/Fürsten vnd Herrn/wie S. Petrus sagt: Wißet das euwer Brüder in der Welt ebendasselbe leiden haben. Aber es selene zeit kommen/nemlich am Jüngsten Tage/da werden wir vns einander kennen/sehen vnd freu wen/da wird einer den andern ansehen vnd sagen/sihe/wie kommen wir hie zusammen/waren wir nicht Käser vnd die aller wolgeplagtesten auff Erden.

Der Kirchen angst.

Joas. 16.

Die Kirchen fröchsten vnd in Kindesnoten ligen/weret ein lange zeit/es wird aber ein mal ihr Alter vnd Zeit kommen/das sie wird erlöset werden/vnd ein frölichen Anlat haben.

Der Kirche gestalt.

Herlig
Zeit vnter
Schwacht.

Die gestalt vnd das ansehen der Kirche ist heftlich/betrübet vnd bekümmert/aber in der Wahrheit triumphiret vñ sieget sie mit Christo. S. Paulus spricht/er hat vns sampt Christo eingesezt ins Hümliche Wesen. Gleich wie die Braut ist eine Domina vnd Frauenfres Mannes Güter/also ist ein Glaubiger ein Herr aller Güter seines Dreutigams/denn er ist mit Christo aufferweckt vnd gesezt ins Hümliche Wesen. Darumb ist keine Hoffart/wenn er wider den Teuffel trocken/auff Gottes Güter vnd Gschenck/die vns Christus erworben/vnd er der Teuffel verloren hat. Gott siset in seiner Kirche vñ Gemeine nichts böfes/denn er siset nur das lein Christum seinen lieben Son an/denselbigen hat er so lieb/das er für solcher liebe nichts böfes siset an seiner Braut/denn er hat sie gereinigt durch das Wasserbad im Wort/Ephes. 5.

Ein anders.

Reizzeichen
der Kirche.

In der Kirche gestalt siset man nichts wenigens/denn das von ihr gesaget wird/das sie des Herren Christi sey/darumb muß man die Augen des Herren auffthun/vnd empör vber sich heben/vnd sehen/nicht nach dem eusserlichen ansehen/vñ nach vnserem Sinn vnd verstande/denn wir sühlen die Sünde vnd des Teuffels schrecken/sondern nach Gottes Wort vnd vñ heiffungen sol man vrtheilen vnd richten.

Der Welt Kirch vnd ansehen.

Welt vnd
Kirche ges-
falt.

Die Welt gestalt vnd ansehen ist/wie ein Paradies/aber der rechten Christlichen vñ Gottes Kirche ansehen ist sehr heftlich/schendlich vñ ergerlich für der Welt/doch ist es löflich/hoch vñ thewer für Gott geachtet. Aaron der Hohepriester in seinem Ornat vñ schmuck/ist herrlich einher gegangen in Tempel/hat wol gerochen/Christus aber gieng schlecht vnd vñ achtet. Darumb sollen wir vns nicht jren noch ansehen lassen/was vnd wie die Welt von der Kirche helt vnd vrtheilet/was frage ich darnach/das die Wucherer/Edelleute/Bauern/Bürger/Geiswänste/Scharrhansen/mich verachten vnd für einen Dreck halteneich wil des gleichen zu seiner zeit/am Jüngste Tage/auch thun/vñ sie wider verachten. Derhalben sollen wir

und nichts betriegen lassen/ noch bekümmern / was die Welt mit jren klüglingen von vns halte/
Virtus est placuisse bonis, Ehr vnd Tugend ist/ Frommen gefallen.

Warumb die Kirche auff Erden im elend ist.

Enlich/ das wir erinnert vnd vermanet werden/ das wir verjagte vnd aufgetriebene Die-
ner seyen / auß dem Paradeis/ vmb Adams Falls willen im Paradeis. Zum andern/ das
wir gedencken an das Elende des Söns Gottes / der vmb vnsern willen Mensch ist wor-
den vnser Fleisch vnd Blut an sich genossen/ doch on alle Sünde/ hat auff diesem elenden Jam-
merhal gewandelt/ für vns gelitten / gestorben vnd wider auffgestanden ist vom Tode / vnd vns
also widerbracht in vnser Vaterland/ darauß wir getrieben waren. Zum dritten/ das solch Elend
de vnser lehre vnd erinnere / das vnser Bürger schaff nicht sey auff dieser Welt / sondern das wir
hie auff Erden nur Pilgrim sind/ vnd vns ein ander leben/ nemlich das ewige/ noch vbrig ist.

I.
Pilgrims
schafft des
Kirche.

Zeugniß des Glaubens von der Kirche.

Die eine heilige Christliche Kirche sey / das ist ein Artikel vnser Christlichen Glaubens/
so mit dem Glauben muß gefaßt werden/ nicht mit den Augen. Denn Gott verbirgt vnd
verstecket sie wunderbarer weise / jetzt mit Sünden/ Zwyttracht / Irrthumb / nu mit
schmeicheit/ Ergernissen / Töbden / damit man die Gottlosen vnd Obeltether straffen solte/ als
Die Wörder/ Hebräer/ etc.

II.
Der Kirche
rechte bes
schauung.

Ja er verbirgt sie also/ das auch die Aposteln nicht sind vberig gewest/ die bisweilen auch sind
vns vnd zwyspeltig mit einander sind worden / wie man sihet / da sich S. Paulus wider S.
Petrus legte/ vnd straffe in öffentlich für der ganzen gemeine/ Gal. 1. Item/ da Paulus vnd Bar-
nabas so scharff an einander kamen / vmb Marcus willen / der von jnen gewichen war in Pam-
philia/ das sie auch von einander zogen / Act. 15. Vnd ganz Asia / das schöne/ herrliche/ hochbe-
rühmte land / ist vmb keiner andern vrsach willen von der lehre S. Pauli abgefallen / wie zu
glauben ist / denn das die Kirche ist verborgen / vnd voller zwyspalt / vneinigket vnd ergerniß ge-
west die doch gewis in Asia war/ wie wol in wenigen.

Teigt gehets
leider auch
also.

Rhum der Kirche bey allen Heuchlern.

Der Kirche Name vnd Rhum ist bey allen Heuchlern das höchste Argument vnd fre Be-
weisung/ in Geschichten der Aposteln Cap. 7. schrien die Pharisäer vñ Schriftgelehrten/
ja der ganze Raht zu Hierusalem/ wider Stephanum / vnd sagten: Dieser Mensch höret
nicht auff zu reden letzter wort/ wider diese heilige Stette vnd Geses. Diesen Tittel vnd Namen
hat Cain/ Ismael/ Saul/ der Tyrck vnd die Jüden geführt. Aber Moses soluretts/ Deuter. 32.
da Gott spricht: Sie haben mich gereicht an dem / das nicht Gott ist/ mit ihrer Abgötterey haben
sie mich erzornet. Vnd ich wil sie wider reihen an dem / das nicht ein Volk ist / an einem nerri-
schen Volk wil ich sie erzörnen. Stück vmb stück / köndt ihr mich verlassen/ so kan ich euch wider
verlassen/ denn Gott vnd Volk/ das Wort vnd die Kirche sind Correlatiua / keines kan one das
ander seyn.

Schalcks des
del auff de
wort Kirch.

Also sind die Papißen/ Bischöffe/ vnd sind doch nicht: Wir sind nicht Bischöffe / vnd sind
doch nach der definition S. Pauli/ wie er einen Bischoff beschreibet/ Tit. 1. vnd Timoth. 5. Der
Papißen geprenge were noch leidlich/ aber ihre Abgötterey ist vnleidlich.

Die Frucht in Mutter Leibe ist ein Bild vnd Gleichniß der Kirche.

Gleich wie das Kindlin in Mutter Leibe vmbgeben / vñnd gewickelt ist mit einem dünnen
Hautlin das die Griechen Chorion nennen/ wir Teutschen heissens die Afferbürde/ vnd
begret nicht mehr Narung/ denn so viel seine Cotylidones / wie mans nennet/ dauon die
Frucht ihre unterhaltung hat/ mit bringen. Die Afferbürde brich auch nicht/ es sey denn/ das die
Frucht zeitig vnd reiff ist/ vnd auff die Welt ans Licht gbracht wird.

Chorton.

Also ist auch die Kirche ins Wort verschlossen / vñnd dran gebunden / vnd suchet kein ander
Lebe von dem willen Gottes / denn im selbigen Wort offenbaret vnd angezeigt ist / mit demsel-
ben ist sie in Frieden/ auff dem bleibet vnd beruhet sie auch durch den Glauben. Bis so lange/ das
sie in jenem Leben Gottes Licht vnd Angesicht gegenwertig ansihet / vnd Gott selber predigen
höret/ von den heimlichen vnd jetzt verborgenen dingen/ die wir hie haben im Glauben/ dort aber
im schauen.

Kirchens
halt.

Das aber etliche so leichtfertig vnd rhumretig sind/ das sie die Afferbürde durch vnzeitige be-
wegung zubrechen (wie die Widertäuffer / vnd andere Schwärmer vnd Kottengeister / so das

Vnzeitige
durchbres
cher.

Zischreden D. Mart. Luth.

Predigampt verachten / vnd auff newe anwehung vnd bewegung vom Himmel warten / diefelben müssen zur vnzzeitigen frucht vnd todten kindern werden / als abortus & immatura Mass. Darumb sol die Kirche lernen / wenn sie diß Gleichniß vnd Bildniß ansieht / daß sie an das Wort / so jr von Gott gegeben ist / gebunden sey / dauon sie nicht eines Singers oder Harlins breut weichen sol.

Ein ander Gleichniß vnd Bild der Kirchen.

Vnfers S.
G. Kunst-
stücke in Cre-
sturen.

Reichges-
halt vnd et-
gentliche ge-
legenheit.

Amaranthus wechset im Augstmonde / vnd ist mehr ein Stengel denn ein Blümlin / lebstlich gerne abbrechen / vnd wechset sein frölich vnd lustig daher. Vnd wenn nu alle Blumen vergangen sind / vnd diß mit Wasser besprenget vñ feucht gemacht wird / so wirds wider frölich vnd gleich grüne / daß man im Winter Kreuze drauff machen kan. Ist Amaranthus daher genennet / daß nicht verwelet noch verdorret.

Ich weiß nicht / ob der Kirche etwas möge gleicher seyn denn Amaranthus / diese Blume die wir heissen Taufschön. Denn wiewol die Kirche jr Kleid wechset im Blut des Leiblins wie in Genesi vnd Apocalypsi stehet / vnd ist mit roter Farbe gefarbet / doch ist sie schöner den kein Stand oder versammlung auff Erden. Vnd sie alleine hat der Son Gottes lieb / wie seine liebe Braut / in der er alleine seine lust vnd freude hat / an der alleine henger sein Herz / verwirfft vnd hat ein willig vnd eckel an allen andern / die das Euangelium verachten oder verfälschen.

Zu dem leßt sich die Kirche auch gerne abbrechen vnd beruffen / das ist / sie ist Gott willig vnd gerne gehorsam im Creuze / ist darinne gedültig / vnd wechset widerumb sein lustig / vnd nimmet zu. Das ist / sie krieget den größten nutz vnd frucht dauon / nemlich / daß sie lernet Gott recht erkennen / anrufen / die Lehre frey bekennet / vnd bringet viel schöner herrlicher tugenden.

Endlich bleibt der Leib vnd der Stamm gang / vnd kan nicht außgerottet werden / ob man es wider ertliche Glieder würet vnd tobet. / vnd sie abreist. Denn gleich wie Amaranthus / Taufschön / nicht verwelet noch verdorret: Also kan man auch nimmermehr die Kirche vertilgen vnd außrotten. Was ist aber wunderbarlichers / denn der Amaranthus / wenn er mit Wasser besprenget / vnd drein geleget wird / so wirds wider grün vnd frisch / gleich als von Todten außerrichtet.

Also sollen wir kein zweiffel haben / daß die Kirche wird auß den Crebern von Gott erweckt wider lebendig herfür kommen / vnd den Vater vnfers Herrn Jesu Christi / vnd seinen Seiten fern Erlöser vnd Heiland / sampt dem heiligen Geist / ewiglich loben / rühmen vnd preisen.

Denn wiewol andere Keyserthumb / Königreiche / Fürstenthumb vnd Herrschafften / prachtung haben vnd bald wie die Blümlin verweleten vnd dahin fallen / doch so kan diß Reich / so hoch vnd tieff eingewurzelt ist / durch keine macht noch gewalt zurütter noch verwüßet werden / sondern bleibet ewig.

Vom Delbaum.

Luce 10.

In Delbaum kan in die zweyhundert Jar stehen / weren / vnd frächste tragen / vnd ist ein schön Bildniß der Kirche / denn Del bedeutet die lieblichkeit vnd freundlichkeit des Tausgels / Wein / die Lehre des Gesezes. Es ist aber ein solche natürliche einigkeit vnd verbindung / zwischen dem Weinstock vnd Delbaum / daß / wenn der Weinstock auff einem Delbaum gepflanzet vnd gesetzt wird / so treget er beydes Weinbeer vnd Del. Also die Kirche / dem Volk eingepflanzt / klinget vnd lehret das Gesez vnd Euangelium / vnd brauchet beyder Lehre / vnd bringet von beyden Früchten.

Vnnützer Rhum des Papsis von der Römischen Kirche.

Alte Kirche.

Ich wundert / sprach D. Mart. L. daß der Paps die Römische Kirche für die hürnen Rühmet / da doch die zu Hierusalem die Mutter ist / da die Lehre am ersten offenbart vnd getrieben ist worden / durch Christum Gottes Son selber vnd seine Aposteln. Darnach ist die Kirche zu Antiochia / daher die Christen jren namen haben. Zum dritten / ist die Kirche zu Alexandria / vnd zum vierdten / die Römische / wiewol vor derselben zu vor gewest sind der Galater / Corinthen / Epheser / Philipper / x. Kirchen.

Es sol aber noch erwiesen werden.

Ist denn so groß ding / das S. Petrus zu Rom ist gewest / da doch Christus vnser Heiland zu Hierusalem gewest ist / da alle Artickeln vnfers Christlichen Glaubens gemacht / da S. Jacob ordinirt vnd Bischoff ist gewest / vnd da die Seulen der Kirchen jhren Sitz haben gehabt. Er ist der letzte zorn Gottes / so mit eitelkeit sich rühmet vnd brüßet / vnd vieler gewissen Lügen beschweret vnd plaget.

Vom Spruch Augustini.
Euangelio non crederem, &c.

Dieser Spruch S. Augustini/da er schreibt: Ich glaubte dem Euangelio nicht/die Kir-
che bestetigte es den zuor durch ihre Autoritet/2c. (sprach Doctor Martin Luther) ist nie-
mals der meinung geschrieben/ wie die Papisen treumen vnd ertichten. Denn Augusti-
nus hats nie in sinn genommen/zu schreiben/das man seinen vnd andern Schrifften mehr gleu-
ben solte denn dem Euangelio/ sondern wil/ das man allein der heiligen Schrifft vnd Gottes
Wort glauben/vnd nicht daruber nach vnserm verstand vñ vernunfft richten solt/wie vber Men-
schm lehret/wie er an einem andern orte zeugt/ mit diesen Worten/ Prologo lib. 3. de Trinitate.
Du solt meinen Schrifften zugewallen nicht glauben als der H. Schrifft/ was du in derselben
findest/das glaube vnuerzueglich / vnd on allen zweiffel / ob du es gleich zuor nicht glaubtest. In
meinen Schrifften aber/ was du nicht für gewis haltest / es sey denn / das du es gewis verstehst/
so halt es nicht für feste.

Schöne
Sprüche S.
Augustini/
wie man der
Väter
Schrifften
lesen sol.

Vnd Epistola s. an S. Jeronymum.

Ich habe gelernt/ der heiligen Schrifft die forcht vnd Ehre zu thun/das ich nicht darff gleu-
ben/das etwas darinne gesrret sey. Oder da ich etwas darinne finde / das der warheit möchte zu-
wider seyn/so sol ich anders nicht gedencen/ denn das das Buch falsch sey/ vnd vnrecht geschrie-
ben/ oder das der Dolmetscher nicht erlanget habe die meinung/ was gesagt ist/ oder mich zweif-
eln habe es nicht recht verstanden.

N. B.

Die andern aber lese ich also / sie seyen so heilig oder gelehret wie sie wolten/halte ich nicht/das
es darumb war sey/ das sie es also dafür gehalten haben / sondern / das sie mirs beweisen mit H.
Schrifft/ oder bewehrlichen vrsachen das war sey/2c. Vnd abermal / Also bin ich in der andern
Wätern zu lesen/wie ich wil das andere in meinen Schrifften/die zu verstehen/seyen sollen/2c.

Sophisten
Flage vber
S. paulus
Schrifften.

Die Sophisten geben S. Paulo schuld / vnd lestern ihn / als solt er wüßte durch einander/vn-
redentlich vnd dunkel geschrieben haben. Ach/ lieber Herr Gott/ dieser grosse Schach/die heilige
Schrifft gehöret nur für ein geenstiget/zer schlagen / gedemütiget Herr / vnd das sich für Got-
tes zorn fürchtet/ Psalm 31. vnd Esai. 64.

Die Gotlofen selman ernstlich straffen/vnd ir räumen beschemen/vnd zu schanden machen/
wie Sanct Stephanus/ Actor. 7. der redete hart wider Hierusalem/ das Gesetz / das dazumal
herrschte wider das Volk/ das in höchste Blüte stund.

Der Papisen trotz siehet auff dem namen der Kirche.

Die Papisen siehen darauff die Kirche kan nicht Irren / wir sind die Kirche / Ergo, dar-
umb irren wir nicht. Auff den ersten spruch Maiorem antworte ich Doctor Martin Luth-
er/ die Kirche kan nicht irren / ist war / ja nemlich in der Lehre / aber in Wercken vnd
Thaten kan sie wol irren/vnd irret offft/darumb bittet sie: Vergib vns vnser Schuld oder Sün-
de. Die Minorem, den andern Spruch verneme ich ganz vnd gar.

Der Päpsts
ler festung.

Darumb wenn man also argumentirt vnd sagt : was die Kirche recht vnd rein lehret / das ist
nur so lassen wirs zu. Wenn man aber also sagt : was die Kirche thut / ist recht / das gesehen wir
nicht/ sondern sagen neyn dazu/darumb sol man alzeit auff die lehre sehen/das lehren thut.

Christi vnd der Welt Reichs vnterscheid.

Mer Herr Gott hat im vnd seiner Kirche das beste Regiment für behalten/ das nit ist Sub-
iuratione Legis, sondern es gehet daher in Libertate spontanea. Den der Herr Chris-
tus spricht: Ich tauffe dich / ich unterweise dich in den Heubstücken der Christlichen Lehre/
ich abschleure dich / ich predige dir / ich tröste dich / glaubst du mir / so hastu das ewige leben / vnd hast
den Schatz / wenn du aber nicht glaubest / so ist der Schade dein / mir gehet nichts dran abe. Aber
die Weltlichen Regimente / gehen daher ex Coactione, vnd sagen: Fac hoc, omitt illud, vnd
wiltu mir nicht folgen / spricht die Oberkeit / so straffe ich dich / da geschihet nur Schaden / aber
wiltu mir folgen vnd gehorsam seyn / so ist der fromme dein. Derhalben so suchet das Politi-
cum regnum, nur seinen nutz / quadam coactione, aber des Herrn Christi Reich helt vns
für vnsern etanen frommen vnd nutz / mit freundlicher heimstellung zu vns selbs. Das gehet denn
auch in Electis sein fort / Sed Politici quo sunt rigidiore legibus, dicentes, so vnd also muß
geschehen / Eo minus procedit.

Freiheit vñ
zwang.

Der

Tischreden D. Mart. Luth.

Der Kirche ergerniß.

Menschliche
Her vnuer
stand.

Die Leute stossen vndergern sich an der Kirche / denn sie meinen / die Kirche sey ganz vnd gar rein / heilig / vnd ein vnbesleckte Laube Gottes / die gar keinen tadel noch flecken habe. Das ist wol war / das sie ein solche gestalt habe für Gott / aber hie ist sie ihrem Treutigen Christo gleich / Esai. 53. Welcher der aller verachtete vnd vnverdesete / voller schmerzen vnd krankheit war / vnd so veracht / das man das Angesicht für ihm verbergte.

Worin die rechtschaffene Kirche stehe.

Prophets
saget Kopff.

Matth. 23. am 27. Aprilis / sagte Doctor Martin Luther viel von der Kirche / die der Kirche Mittel führe etc vnd thümte / da sie doch nichts weniger ist / denn die rechte ware Kirche / denn mit den Kirchen haben sie die lieben Propheten gleichlagen. Der Prophet Esaias beschreibe bald im anfang des 1. Cap. zweyerley Kirchen / die rechte ware Kirche ist gar ein kleines häufflein / hat kein oder gar wenig ansehen / ligt vnterm Creus. Aber die falsche Kirche ist prechtig / rühmet sich / blühet vnd hat ein schön groß ansehen / wie Sodom / wie auch S. Paulus klagt / zum Neumern am achten vnd neunten Cap. Summa / die rechte Kirche stehet in Gottes wahl vnd beruff / vnd ist in schwachheit stark vnd krefftig.

Der Sophisten Teuscherey.

Fallaciae Sophistarum.

Geistliche
Spitzbüberey
Ephes. 4.

Am 19. Aprilis desselben Jars / ward gedacht der Sophisten triegererey vnd teuscherey / da mit die Gottlosen vuden die einseitigen leute betrogen. Wie das eine ist / ein geplagtes vnd angefochten Reich ist ein zeitlich Reich / die Christliche Kirche wird angefochten vnd geplagt / darumb ist Christus Reich ein zeitlich Reich.

Cap. 14.

Darauff antwortet D. M. L. vnd sprach: Neyn Bruder / Christus Reich wird nicht geplaget / sondern vnser Leib wird von wegen der Sünde geplaget / wie S. Paulus sagt in Actis. Wir müssen durch viel ansechtung ins Himmelreich gehen / er saget nicht / das Gottes Reich lade eusserlich.

Wichtig
Zeit Dlog.

Dergleichen fallacia vnd teuscherey ist / wenn man sagt: Gott ist die Liebe / nu mache Gott gerecht / darumb macht die Liebe gerecht. Solche fallacia vnd teuscherey können auch wol einen verstandigen / scharffsinnigen / der geibt vnd versucht ist / zu schaffen machen vnd betrogen. Darumb sol einer nicht bald darauff antworten / sondern bedenkzeit nehmen / oder sagen / er wisse nicht zu antworten. Denn Diogenes der Philosophus / da er von einem Sophisten verurteilt / mit einem solchen Argument: Was ich bin das bist du nicht / nu aber bin ich ein Mensch / darumb bist du kein Mensch. Da antwortet er / vnd sprach: Hebe den Syllogismum an mir an vnd lehre ihn vmb / nicht ein jeglicher kan solche fallacias vnd teuschereyen so bald erkennen vnd meiden. Daam der Lehrer hat ein Buch geschrieben / darinnen er fleißig anzeigen solche teuschereyen.

XXI.

Tischreden D. Mart. Luthers /

Von der Excommunication vnd Bann / oder der Kirchen Jurisdiction.

Der Welts
Einder vnd
Christen
Seuprgur.



Die Gottlosen / sprach Doctor Martinus / haben groß gewalt / Reichthumb vnd ansehen / wir aber haben nur eins / den armen elenden Christum. Zeitlich ding / Gelt vnd Gut / ansehen vnd macht haben sie zu vor / nach Christo fragen sie nicht. Wir sagen / du bist ein großer Herr auff Erden / so sind wir Herrn im Himmel. Sie haben die gewalt vnd güter auff Erden / wir haben vnsern Herren Gottes befehl beuor / die heilige Lauffe vnd das Sacrament des Altars / vnsern Herrn Christi waren Leib vnd Blut / das ist ein himmlisch ampt. Wenn sie vnterm Christlichen Namen redde schein wollen gewalt / freuel vnd mutwillen treiben / so sagen wir / gehe nicht zu Gefattern / gehe nicht zum Sacrament / hab keine gemeinschaft mit den Christen. Dage